

A n t r a g
(Alternativantrag)

**der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN**

zu dem Antrag der Fraktion der CDU
- Drucksache 6/2284 -
Thüringer Gaststättengewerbe zukunftsfähig gestalten -
Bürokratie abbauen

**Gastgewerbe in Thüringen für heutige und künftige He-
rausforderungen fit machen**

Die Landesregierung wird gebeten,

1. die bestehenden Maßnahmen zur Unterstützung der Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge mit dem Fokus auf die Situation im Thüringer Gastgewerbe zu überprüfen und gegebenenfalls festgestellte Förderlücken zu schließen und Förderhemmnisse zu beseitigen;
2. zusammen mit den Tarifpartnern nach Wegen zu suchen, um die Attraktivität des Thüringer Gastgewerbes für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nachhaltig zu stärken;
3. notwendige Unterstützungsmaßnahmen, insbesondere beim Spracherwerb, für Auszubildende nichtdeutscher Herkunft in Absprache mit den Tarifpartnern zu fördern;
4. im Rahmen der Unterstützung von Investitionen und Ansiedlungen im Bereich des Gastgewerbes insbesondere auf Verbesserungen in den Segmenten Qualität, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit hinzuwirken;
5. in enger Zusammenarbeit mit dem DEHOGA Thüringen e. V. Beratungsleistungen zur Verbesserung von Qualität und Service im Gastgewerbe zu verstärken;
6. gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren des Tourismus- und Gastgewerbes die regionale Kooperation mit dem Ziel einer gesteigerten regionalen Wertschöpfung voranzutreiben;
7. konkrete Hinweise u. a. der Tarifpartner zum Bürokratieabbau im Bereich des Gastgewerbes zu prüfen und diese unter Abwägung notwendiger Vorschriften zum Arbeits-, Verbraucher- und Gesundheitsschutz, der Hygienevorschriften und der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zügig umzusetzen sowie
8. eine weitere Bündelung der Kompetenzen für das Gastgewerbe im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft zu prüfen, um Beratungsleistungen aus einer Hand zu gewährleisten.

Begründung:

Das Thüringer Gastgewerbe durchlebt bereits seit einigen Jahren einen schwierigen Strukturwandel. Gastronomie und Hotellerie in Thüringen erleben einen zunehmenden Fachkräftemangel mit klaren Auswirkungen auf die Qualität der angebotenen Leistungen. Zudem kämpfen viele Gastronomen mit einer schwierigen Situation zur Unternehmensnachfolge, die durch mangelnde Investitionen verstärkt wird. Thüringen verschenkt damit in diesem wichtigen Segment Potenzial, welches im Sinne einer ganzheitlichen Wirtschaftsentwicklung in Thüringen unverzichtbar ist.

Während ähnliche Feststellungen im Rahmen des CDU-Antrags (Drucksache 6/2284) erfolgen, sind die Schlussfolgerungen seitens der CDU-Fraktion unkonkret und unzureichend. Auch wenn Bürokratie zum Teil die schwierige Situation verstärken mag, so kann hier keinesfalls das zentrale Problem der Branche verortet werden, welches vorwiegend in den Bereichen Qualitätssicherung, Fachkräftenachwuchs und Investitionshemmung liegt. Dies bedeutet keinesfalls, dass bürokratische Hemmnisse zu vernachlässigen sind, diese müssen dann jedoch konkret benannt und im Verwaltungshandeln gezielt abgestellt werden. Dabei ist zugleich zu beachten, dass es keinesfalls zu Verschlechterungen im Sinne des Verbraucherschutzes und der Hygiene, des Arbeitsschutzes und der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kommt.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Für die Fraktion
der SPD:

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Blehschmidt

Hey

Rothe-Beinlich